



Jetzt raus zu Warnstreiks!

Kommentar

Angebot völlig unzureichend



Wir hatten die Arbeitgeber aufgefordert, in der 2. Verhandlung ein akzeptables Angebot auf den Tisch zu legen. Heraus kam ein erster Schritt: Erst zwei Nullmonate, dann 2,2 Prozent mehr Geld, eine schlechtere Altersteilzeit nach Gutsherrenart und eine Ablehnung der Bildungsteilzeit auf breiter

Front. Ein Anfang, aber völlig unzureichend. Deshalb antworten wir mit Warnstreiks. Die Arbeitgeber müssen deutlich nachlegen.

Hartmut Meine, Bezirksleiter der IG Metall

Ab Mitternacht beginnen die ersten Warnstreiks. Zwar legten die Arbeitgeber am 28. Januar bei der 2. Tarifverhandlung für die rund 15 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt ein erstes Angebot vor, das jedoch völlig unzureichend ist.

Eine Stunde dauerte die 2. Verhandlung am 28. Januar in Magdeburg. Doch die Arbeitgeber zierten sich: 2,2 Prozent mehr Geld bei zwei Nullmonaten ist zwar ein erster Schritt, aber völlig unzureichend angesichts der guten Gewinn- und Auftragslage auch für 2015. Und bei den beiden qualitativen Forderungen nach einer besseren Altersteilzeit sowie einer tariflichen Bildungs-

teilzeit blocken sie ab: Der Herr im Haus bin ich!

So soll die Altersteilzeit sogar noch verschlechtert werden, indem die Ansprüche von bisher vier nur noch auf zwei Prozent der Beschäftigten gesenkt werden. Dazu sollen nur noch die Arbeitgeber selbst bestimmen, wer gehen darf. Und gehen dürfen nur noch Kranke und besonders Belastete. Ebenso bei der Bildungsteilzeit: Die Forderung der IG Metall sei schlicht überflüssig. Bezirksleiter Hartmut Meine, der Verhandlungsführer der IG Metall: »Es wird nur eine Lösung zu allen unseren drei Forderungen geben.«

Die 3. Verhandlung ist am 18. Februar in Magdeburg. Ab sofort laufen die Warnstreiks auf vollen Touren.

Das fordert die IG Metall:

► 5,5 Prozent

- ab 1. Januar 2015 für 12 Monate

- Neue Altersteilzeit
- Ansprüche für 4 Prozent der Beschäftigten sichern
- Zugänge für besonders Belastete ausweiten
- Besserstellung unterer Einkommen

- Ansprüche auf Freistellung für persönliche berufliche Weiterbildung
 - für Beschäftigte in den unteren Entgeltgruppen
 - für junge Ausgebildete
 - für längerfristig Beschäftigte zur beruflichen Neuorientierung

Mehr Geld

Alters- teilzeit

Bildungs- teilzeit

Das bieten die Arbeitgeber:

► 2,2 Prozent

- ab 1. März bis 31. Dezember 2015

- **Ja:** aber nur noch für besonders Belastete
- Beschränkung auf 2 Prozent der Beschäftigten, darüber hinaus *Doppelte Freiwilligkeit*: Der Arbeitgeber bestimmt künftig allein
- Keine Ausweitung für besonders Belastete
- Besserstellung nur bei Kostenneutralität

- **Nein:** Generelle Ablehnung
- **Nein:** Nur betrieblich notwendige Qualifizierung wie bisher
- **Nein:** Arbeitgeber bestimmen wie bisher allein
- **Nein:** Keinen Cent für persönliche Weiterbildung

Ab sofort Warnstreiks

Knapp 500 Beschäftigte begleiteten die 1. Tarifverhandlung im Bezirk am 19. Januar in Hannover: Mit Pfiffen und auf Transparenten wurde den Arbeitgebern beschieden, dass die Metallerrinnen und Metaller für ihr Forderungspaket einstehen.

»Es wird eine harte Tarifrunde«, hatte Bezirksleiter Hartmut Meine angekündigt. Und so ist es gekommen. Statt auf alle Forderungen der IG Metall ernsthaft einzugehen, gibt es Abwehr auf der ganzen

Linie: Die Altersteilzeit soll zwar verlängert werden, aber zu schlechteren Bedingungen als vorher. Die Bildungsteilzeit wird konsequent verweigert. Und beim Entgelt sollen die Beschäftigten mit einem Billigangebot abgespeist werden. Drei Gründe, um Flagge zu zeigen: Die erste Warnstreikwelle ist angelaufen.

Beteiligt Euch an den Aufrufen der IG Metall!



Wir sind bereit: Kämpfen für die Forderungen



Wer verhandelt da eigentlich?

Die Tarifverhandlungen finden regional statt.

Für die Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt stehen sich erfahrene IG Metall-VertreterInnen aus den Regionen sowie GeschäftsführerInnen und PersonalleiterInnen ausgewählter Betriebe gegenüber.

Hier die Mitglieder der Verhandlungskommissionen der IG Metall und der Arbeitgeber für die Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt.

Die IG Metall in Sachsen-Anhalt



Hartmut Meine
Verhandlungsführer,
Bezirksleiter des
Bezirks Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt,
Hannover



Norbert Kuck
Tarifsekretär im
Bezirk Nieder-
sachsen und
Sachsen-Anhalt

Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission



Almut Kapper-Leibe
IG Metall
Halle-Dessau



Bernd Klocke
Thyssen-Krupp
Presta,
Schönebeck



Detlev Kiel
IG Metall
Magdeburg-
Schönebeck



Wolfgang Hesse
Novelis
Nachterstedt



Jürgen Brückner
Bochumer Verein
Ilseburg



Nina Zach
IG Metall
Bezirksleitung
Jugend



Siegfried Goldschmidt
IG Metall
Schaeffler,
Magdeburg



Steffen Gebauer
KSB
Halle



Tatjana Stoll
IG Metall
Halberstadt



Thomas Lipsch
MKM
Hettstedt

Die Arbeitgeber in Sachsen-Anhalt



Heinz Ziesmann
Verhandlungsführer,
stellvertretender Vorsitzender
des Verbandes der Metall- und
Elektroindustrie
Sachsen-Anhalt



Matthias Menger
Hauptgeschäftsführer
des Verbandes der
Metall- und Elektro-
industrie Sachsen-
Anhalt

Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission (Geschäftsführer und Personalleiter aus den Mitgliedsfirmen). Zum Beispiel:

Gerhard Bickmann, MKM Hettstedt
Petra Fischbeck, KSB AG, Halle
Günther Gern, WTZ Dessau-Roßlau
Ole Hesse, Novelis Deutschland GmbH, Magdeburg
Klaus Müller, Kranbau Köthen
Jörg Netzer, MKM Hettstedt
Wilfried Probian, MTU Reman Technologies GmbH, Magdeburg
Jeanette Reese, Rechtsanwältin des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt
Joachim Walter, FAM Magdeburger Förderanlagen und Baumschienen GmbH, Magdeburg